

Awareness-Konzept

Vernetzungskonferenz des Dachverbandes Kinder- und Jugendgremien Brandenburg, am 15.11.2025 im Jugendclub Teltow

1. Zielsetzung

Das Vernetzungstreffen hat das Ziel, einen sicheren und respektvollen Raum für konstruktiven Austausch untereinander zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und die persönlichen Grenzen jederzeit geachtet werden. Das Awareness-Konzept dient als Grundlage für die Erreichung dieses Ziels. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich alle wohl, sicher und inkludiert fühlen können!

2. Verhaltensrichtlinien für alle Teilnehmenden

- Grenzen kommunizieren: Alle Teilnehmenden dürfen und sollen ihre persönlichen Grenzen klar und deutlich kommunizieren, um Missverständnisse zu vermeiden.
- Grenzen respektieren: Jede:r hat das Recht, dass seine physischen und emotionalen Grenzen geachtet werden. Wer die Grenze einer anderen Person überschreitet, muss mit Konsequenzen rechnen. Was als Grenzüberschreitung gilt, entscheidet allein die betroffene Person.
- Konsens ist Pflicht: Jede:r Teilnehmende muss jederzeit ausdrücklich zustimmen, bevor eine Handlung stattfindet, sei es in Bezug auf körperliche Nähe (z. B. Umarmung, Händedruck), Fotos oder andere Interaktionen. Die Erlaubnis dazu muss vorher eingeholt werden.
Nur „ja“ heißt „ja“: Ein klares, aktives und freiwilliges „Ja“ ist die einzige gültige Zustimmung. Passives Verhalten, Zögern oder Schweigen werden nicht als Zustimmung gewertet. Nur wenn jemand eindeutig und ohne Druck zustimmt, darf die Handlung stattfinden. Ein „Nein“ muss außerdem jederzeit akzeptiert werden. Es gibt keine Ausnahmen.
- Diskriminierung jeglicher Art ist inakzeptabel: Dies schließt diskriminierendes Verhalten aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Sexualität, Behinderung, politischen Interessen oder anderen Merkmalen ein.
- Respektvoller Umgang miteinander: Alle Teilnehmenden sind dazu angehalten, respektvoll miteinander zu sprechen und zu handeln. Das gilt für alle Interaktionen und für den Umgang mit unterschiedlichen Meinungen.

3. Konsequenzen bei Verstößen

Im Falle von Verstößen gegen die Verhaltensrichtlinien wird folgender Ablauf eingehalten:

- **Verwarnung:** Bei ersten Vorfällen erfolgt eine persönliche Verwarnung durch die Verantwortlichen (*Teddys und zuständige Referentin des Kompetenzzentrums Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg*). Diese wird in einem respektvollen Gespräch klargestellt.

Ausschluss: Bei wiederholten oder schwerwiegenden Vorfällen kann ein Ausschluss von Teilen oder der gesamten Veranstaltung erfolgen.

- **Ausschluss von weiteren Veranstaltungen:** Bei besonders schweren Verstößen kann ein langfristiger Ausschluss von zukünftigen Veranstaltungen des DKJB ausgesprochen werden.

Die verantwortlichen Personen (*Teddys und Referentin des Kompetenzzentrums Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg*) behalten sich vor, je nach Schwere des Vorfalls und im Dialog mit den Betroffenen, angemessen zu handeln.

4. Möglichkeiten bei Unwohlsein

- **Direkte Ansprache:** Wenn es sich sicher anfühlt, kann die betroffene Person die Situation direkt ansprechen und die Grenzüberschreitung klar benennen. Oft kann eine offene Kommunikation helfen, Missverständnisse zu klären.

- **Meldung der Grenzüberschreitung:** Alle Teilnehmenden können die *Teddys/zuständige Referentin des KiJuBBs* jederzeit ansprechen. Sie sind dafür da, den Betroffenen zuzuhören, eine angemessene Lösung im Sinne dieser zu finden und den sicheren Raum der Veranstaltung zu wahren.

- **Ablehnung der Teilnahme am Programm:** Jede:r Teilnehmende hat das Recht, sich ohne Angabe von Gründen von bestimmten Programmpunkten oder Aufgaben zu distanzieren. Dies wird ohne negative Konsequenzen oder Bewertung akzeptiert. Bei Bedarf können die *Teddys/ zuständige Referentin des KiJuBBs* unterstützen, alternative Lösungen zu finden oder eine Auszeit zu ermöglichen.

- **Verlassen des Raumes:** Jede:r Teilnehmende hat jederzeit das Recht, den Raum ohne Angaben von Gründen zu verlassen. Dies wird ohne Bewertung oder Vorurteil akzeptiert und kann helfen, wieder zu innerer Ruhe zu kommen.

- **Unterstützung durch *Teddys/ zuständige Referentin des KiJuBBs*:** Sollten Teilnehmende mit körperlichen, emotionalen oder sonstigen Beschwerden (z. B. innere Unruhe, Panikattacken, Schwindel, Schmerzen) zu kämpfen haben, stehen die *Teddys/ zuständige Referentin des KiJuBBs* als Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie bieten Unterstützung jeglicher Art und begleiten die Person bei Bedarf zu einem sicheren Ort, um das Anliegen zu klären oder Ruhe zu finden. Auch bei medizinischen Bedürfnissen sind die *Teddys/ zuständige Referentin des KiJuBBs* ansprechbar und vermitteln nötige Hilfe.

5. Ansprechpersonen

Als Vertrauenspersonen bei Problemen oder Unsicherheiten stehen die *Teddys* und die *zuständige Referentin des KiJuBBs* als Hauptansprechpersonen zur Verfügung (analog & digital).

- Erkennbar an: Teddy-Symbol auf ihrem Namensschild
- Teddys vor Ort: Lena aus Potsdam und Lyn aus Werder
- zuständige Referentin des KiJuBBs: Julia Krüger

Wenn jemand bereits vor der Veranstaltung eine Ansprechperson benötigt oder Fragen zum Konzept hat, wendet Euch gerne an: Julia Krüger, julia.krueger@kijubb.de & 01525- 9842895